

### Limbach.

Kirchdorf, 13 km westnordwestlich von Auerbach.

St. Michaeliskirche. Einschiffig, gerade geschlossen, mit Holzdecke und Dachreiter; architekturlos. Ueber der in groben Renaissanceformen um 1637 gebildeten westlichen Rundbogenpforte befinden sich vier sandsteinerne, durch die Zeit zerstörte Wappenschilder, von welchen mit Sicherheit nur das der Eichelberg von Trützschler zu erkennen ist. An der äusseren Chorwand sind die sandsteinernen Wappen der Eichelberg von Trützschler und der von Birckicht (?) eingemauert.

Altar, wohl zu gleicher Zeit wie die genannte Rundbogenpforte errichtet, ohne künstlerischen Werth, doch sind bei demselben Reste des früheren, der Zeit um 1500 entstammenden Altarwerkes benutzt worden, und zwar die tüchtig in Holz ausgeführten Figuren der h. Margaretha, der h. Mutter Anna selbdritt und der h. Ottilie mit h. Buche, auf welchem zwei Augen dargestellt sind.

Kelch, Silber verg., 20,5 cm hoch. Mit sechsblättrigem Fusse, aufgelegtem Blumenwerke und Gravirungen; um 1637.

Kanzel, Sandstein; grobe Arbeit. Als Fuss dient die freie Figur des Moses; am Rumpfe die Wappen der Eichelberg von Trützschler und Harras, Lindenau und Schönberg, Oelsnitz und Zehmen, Forchheim und Miltitz (?); vor 1632, in welchem der letzte Eichelberg von Trützschler starb.

Grabplatte, Sandstein, mit der in erhabener Arbeit ausgeführten Figur der Barbara von Bünau, geb. von Ende, † 1599.

Die grosse Glocke mit der Aufschrift: Soli Deo Gloria goss lt. Bez. Daniel Schmidt zu Zwickau 1742.

### Obergöltzsch.

Jetzt Theil des Marktfleckens Rodewisch, 2 km nördlich von Auerbach, ehemals ein Theil der von der alten Herrschaft Auerbach 1535 abgetrennten Herrschaft Göltzsch, welche im Jahre 1602 die Gebrüder Edlen von der Planitz theilten. Bis 1661 im Besitze der genannten Familie, darauf in dem der von Beust.

Reste einer Wall- und Wasserbefestigung. Das jetzt Wirthschaftszwecken dienende, verfallende, mit Thürmchen geschmückte, ehemalige Herrenhaus zeigt einfache Architekturtheile der Zeit um 1500. Im Innern sind noch Reste von Wandmalereien vom Ende des 16. Jahrh. zu erkennen.

Lit.: Schiffner, Sachsen II, S. 396.

### Plohn

(urkundlich 1140 Plona, 1421 Plont).

Kirchdorf, 7 km nördlich von Auerbach.

Die ersten Herren von der Plon, welche urkundlich 1279 auftreten, sind Heinrich und Otto von der Plon. Ein Ritter Meinhelm von der Plon wird im Jahre 1343 als Vertreter des Vogtes Heinrich Reuss von Plauen genannt und